

10.04.2012

„Himmlisches Arbeiten und Wohnen“

-Jetzt entsteht eine neue Baumaßnahme „St. Elisabeth -

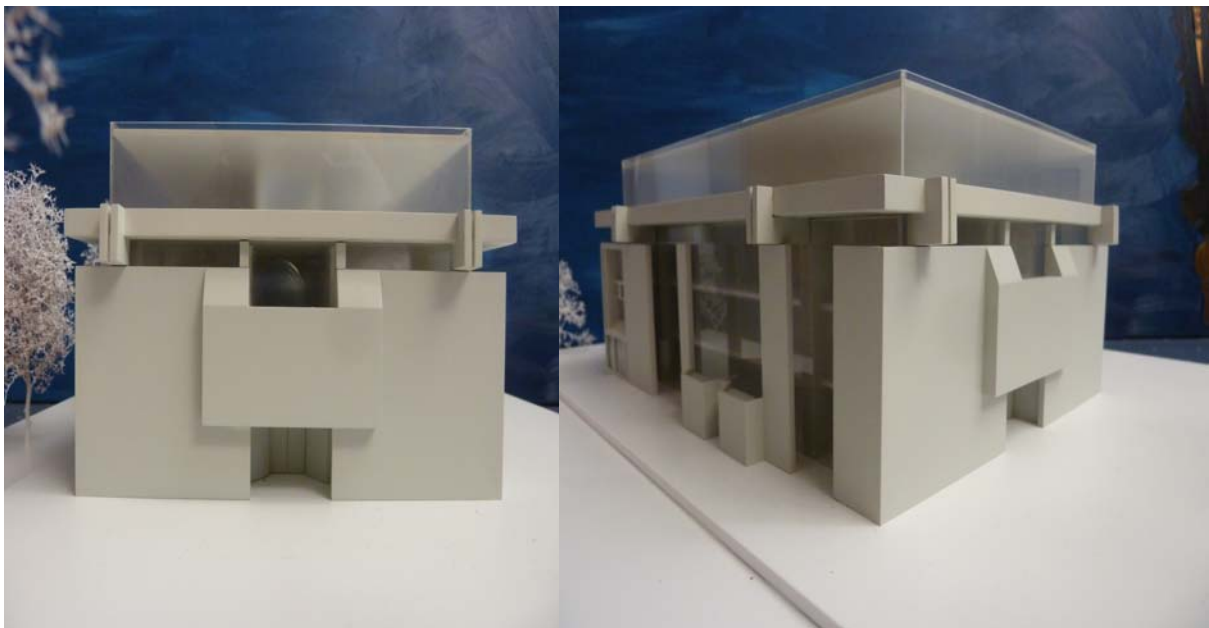
Die ehemalige Pfarrkirche St. Elisabeth in Zähringen wird wieder mit Leben erfüllt! Aus Hoffnung wurde Zuversicht. Die Unternehmensgruppe Gisinger hat das Areal an der Offenburger Straße erworben. Nach einer umfassenden Revitalisierung soll das Kulturdenkmal als Lebensraum neu genutzt werden. In zwei umfassenden Informationsgesprächen wurden dem Vorstand des Bürgervereins Pläne und architektonische Gestaltungs- und Nutzungsformen präsentiert und erörtert.



Der Kubus der ehemalige Pfarrkirche St. Elisabeth bleibt erhalten. Der Freiburger Bauspezialist Gisinger hat das leerstehende Gotteshaus und das gesamte Grundstück gekauft, um die denkmalgeschützte Kirche vor der Abrissbirne zu retten. Geplant sind insgesamt bis zu 38 Ein- bis Fünfstufiger - Wohnungen im Inneren der sakralen Architektur. Alle Wohnungen sind barrierefrei erreichbar und werden etwas Besonderes haben, wie beispielsweise einen Blick auf ein Originalkunstwerk des Künstlers Emil Wachter. Das vorgelagerte, monolithische Turmgebäude bleibt bestehen, genauso wie Teile der Sakramentskapelle oder die Tabernakelfenster, die mit in die Umnutzung eingebunden werden. „Die Pfarrkirche St. Elisabeth umzuwandeln ist für uns eine ganz besondere Herausforderung, da kirchliche Tradition und architektonische Moderne harmonisch vereint werden sollen“, sagt Geschäftsführer Christian Engelhard. Das Unternehmen hat bezüglich der Umnutzung von Kirchen in Geschosswohnungsbau intensiv recherchiert. Die wenigen Kirchen, die bereits in Deutschland in Geschosswohnungen umgenutzt worden sind, wurden besichtigt. Außerdem hat die Freiburger Firma bundesweit zahlreiche Gespräche mit den Initiatoren sowie politischen und kirchlichen Entscheidungsträgern geführt. „Dass nach dem langen Leerstand der ehemaligen Pfarrkirche nun Wohnungen auf dem Areal an der Offenburger Straße gebaut werden können, sei vor allem der Professionalität der

Kirchengemeinde St. Elisabeth, des Erzbischöflichen Ordinariats Freiburg, der Stadtverwaltung und des Denkmalamtes zu verdanken“, so Engelhard. „Da das Gotteshaus mitsamt seinem Innenleben denkmalgeschützt ist, waren viele Schwierigkeiten zu beachten. Brandschutz, Gebäudeenergetik und Denkmalschutz mussten homogen ineinander verschmelzen“, erklärt Stefan Gisinger. Der Kirchenbau des Architekten Rainer Disse aus dem Jahre 1965 wurde 2006 profaniert. Da das Gotteshaus auf der Liste der Kulturdenkmale des Regierungspräsidiums Freiburg steht, gab es in den zurückliegenden Jahren verschiedene Untersuchungen für Alternativnutzungskonzepte.

„Wir sind sehr glücklich, dass gerade durch die Kreativität und Investitionsbereitschaft der Fa. Gisinger ein mutiges und interessantes Bauprojekt in Zähringen realisiert wird“, kommentierte Holger Männer die Vorstellung des Projektes. Der Bürgerverein wird in Abstimmung mit der Fa. Gisinger im Laufe der nächsten Monaten auch eine Vor Ort Begehung anbieten. Termine werden noch bekannt gegeben.



Modellansichten